

Projektgruppe Zukunft Meer

Prof. Dr. Peter M. Herzig
peter.herzig@wimi.landsh.de

Staatssekretär Jost de Jager
jost.dejager@wimi.landsh.de

Rebecca Wiemker
rebecca.wiemker@wimi.landsh.de
Telefon: 0431/988-4730

zukunft-meer@landsh.de
www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de



Herausgeber: Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Postfach 7128, 24171 Kiel | Redaktion: Karin Fehlau, karin.fehlau@wimi.landsh.de | Fotos: Titelbild – Christian Hamer, Kiel; Innenteil – Martina Oppermann, Kiel | Herstellung: Pirwitz Druck / Design, Kronshagen | ISSN: 0935-4719 | März 2006 | Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de. | Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Titelbild: Containerfrachter auf der Kieler Förde

Ministerium für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes Schleswig-Holstein



Maritimes Cluster Schleswig-Holstein

Fritz Lücke
luecke@kiel.ihk.de
Telefon: 0431/5194-282

www.maritimes-cluster.de



Mehr Wirtschaft.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

www.wirtschaftsministerium.
schleswig-holstein.de

Landesinitiative
Zukunft Meer

Mehr Wissenschaft.
Mehr Wirtschaft.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wirtschaftliche Potenziale nutzen

Das 21. Jahrhundert ist das Jahrhundert der Meere: Sie spielen eine herausragende Rolle für unser Klima, als einzigartiges Ökosystem und als bedeutender Wirtschaftsfaktor. In Schleswig-Holstein gehören die maritime Wirtschaft und Wissenschaft zu den originären Stärken des Landes.

Rund 8,5 Prozent des Bruttosozialprodukts in Schleswig-Holstein werden von der maritimen Wirtschaft erwirtschaftet.

88 Millionen Tonnen Ladung haben 2005 den Nord-Ostsee-Kanals passiert. Das sind neun Prozent mehr als im Vorjahr.

In Lübeck befindet sich der größte deutsche Ostseehafen mit einem Güterumschlag von mehr als 27 Millionen Tonnen im Jahr 2005.

Mit der Landesinitiative Zukunft Meer verfolgt die Landesregierung einen ganzheitlichen Ansatz, um der heimischen Wirtschaft und Forschung neue Impulse zu geben. Sie unterstützt Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen dabei, neue Technologien und marktfähige Produkte zu entwickeln. Es geht darum, die maritime Wirtschaft Schleswig-Holsteins zu einem internationalen Markenzeichen zu machen.



Dietrich Austermann

Dietrich Austermann
Minister für Wissenschaft,
Wirtschaft und Verkehr
des Landes
Schleswig-Holstein

Maritimer Koordinator

Maritimer Koordinator des Landes Schleswig-Holstein ist Prof. Dr. Peter M. Herzig, Direktor des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften IFM-GEOMAR und Vorsitzender des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM). Er vertritt die Landesinitiative Zukunft Meer als nationaler und internationaler Botschafter und agiert an der Schnittstelle zwischen maritimer Wissenschaft und Wirtschaft.

Maritime Projekte

Innerhalb der „Landesinitiative Zukunft Meer“ existieren eine Reihe maritimer Projekte, die für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Systemfähigkeit Schleswig-Holsteins stehen.

Zwei aktuelle Projekte, die von der Landesregierung auch im Rahmen des Schleswig-Holstein Fonds gefördert wurden, sind die Errichtung eines Zentrums für marine Wirkstoff-Forschung und der Aufbau eines Nordsee-Monitoring Systems.

Mehr Maritimes.

Prof. Dr. Peter M. Herzig
Maritimer Koordinator
des Landes
Schleswig-Holstein



Vorbereitungen für den Einsatz des Tauchbootes Jago des IFM-GEOMAR, Kiel.

Nordsee-Monitoring

Im Nordsee-Monitoring-Projekt sind Unternehmen und Forschungseinrichtungen systematisch vernetzt. Ziel ist es, ein Beobachtungssystem für die Nordsee an Land und im Wasser zu installieren. Unfallmanagement, Umweltschutz und Schiffssicherheit sind nur einige der Felder, die mit aktuellen Daten bedient werden können. Nähere Informationen: www.ocean-monitoring.com

Marine Wirkstoff-Forschung

Ziel des neuen Forschungszentrums ist die Erforschung und Nutzbarmachung therapeutisch relevanter Wirkstoffe aus dem Meer. Hiervon werden in erster Linie die Pharma-Industrie, die Medizin und die Kosmetik-Industrie profitieren. Nähere Informationen: www.ifm-geomar.de